Forum

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Cartographica Helvetica : Fachzeitschrift für Kartengeschichte**

Band (Jahr): **- (1995)**

Heft 12

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Forum

Der virtuelle Atlas: Die Sammlung Ryhiner sowie weitere kartengeschichtlich interessante Anlegestellen im Internet

Thomas Klöti

Immer mehr raumbezogene Informationen werden heute auch in digitaler Form über Netzwerke angeboten. Die virtuelle Mobilität verzeichnet höchste Zuwachsraten. Eines dieser Netzwerke ist das Internet, welches Computer und somit Menschen und ihre Informationen verbindet.[1] Im Internet spricht man überall die gleiche «Sprache» (TCP/IP-Protokoll), wobei Programme für den Austausch von Dateien, für Verbindungen zu anderen Rechnern, Suchprogramme etc. zur Verfügung stehen. Die Daten sind im Internet dezentral gespeichert und die Kunst besteht darin, diejenigen Verknüpfungen herzustellen, die die gewünschte Information ergeben. Einen enormen Aufschwung nimmt zur Zeit das World Wide Web (WWW), das viele dieser Internet-Dienste unter einer Oberfläche integriert (vgl. Tab. 2). Das WWW ist in der Hyperlink-Technik aufgebaut, das heisst jedes Wort oder Bild in einem Dokument kann theoretisch mit beliebigen anderen verbunden werden. Mit einem Mausklick auf den Hyperlink wird die Verbindung aktiviert und das gewählte Dokument angezeigt, wo immer es auch auf der Welt lokalisiert ist. Mit dem Internet und dem Zugang auf alle im Netz verfügbaren Informationen ergibt sich die Möglichkeit, sich selber zu beteiligen und eigene Informationen einzubringen. In den nachfolgenden Abschnitten werden kartengeschichtlich interessante Anbieter vorgestellt, wobei deren Internet-Adresen in Tabelle 1 zusammengefasst sind.

Die Sammlung Ryhiner

Seit dem 2. Februar 1995 bietet die Sammlung Ryhiner einen «Anlegesteg» auf dem WWW-Server der Universität Bern. Wie kam es dazu? Im Herbst 1994 erhielt die Sammlung Ryhiner ein erstes e-mail-Konto. Wir subskribierten uns in fachspezifische, elektronisch vernetzte Diskussionsgruppen für Kartenhistoriker und Kartenbibliothekare (z.B.: Maphist-l, maps-l, lis-maps, Carta). Beim Navigieren im WWW stiessen wir zudem auf einige nordamerikanische Kartensammlungen. Ein weiterer Anstoss bildete die Tagung «Digitale Karten in Bibliotheken», die im September 1994 von der «Groupe des cartothécaires de LIBER (Ligue Internationale des Bibliothèques de Recherche)» an der ETH in Zürich durchgeführt wurde. Für uns stand danach fest, dass nun einiges in die Tat umzusetzen ist. In der Stadt- und Universitätsbibliothek Bern (StUB) war bereits ein grosses Know-how in EDV-Fragen vorhanden und bei den Informatikdiensten der Universität Bern fanden wir ebenfalls kompetente Ansprechpartner. Caroline Hablützel, Mitarbeiterin des Projektes Ryhiner, arbeitete sich in die «Hyper Text Markup Language (HTML)» ein und hat danach die Gestaltung der Eröffnungsseite und der Verzweigungen vorgenommen.[2] Auf der Eröffnungseite (Tab. 1, a) kann vorerst gewählt werden, ob man die englisch- oder deutschsprachige Version einsehen will (ein Grossteil der Dokumente wird zweisprachig angeboten).

In einem ersten Abschnitt werden die Sammlung sowie das Projekt kurz vorgestellt: Der bernische Staatsmann Johann Friedrich von Ryhiner (1732–1803)[3] sammelte 16 000 alte Landkarten, Stadtpläne und topographische Ansichten der ganzen Welt. Seit Februar 1994 wird die Sammlung, die zu den wertvollsten und bedeutendsten privat angelegten Kartensammlungen des 18. Jahrhunderts zählt, in einem viereinhalbjährigen Vorhaben erschlossen. Die Arbeiten, die durch den bernischen Lotteriefonds finanziert werden, umfassen hauptsächlich den Aufbau eines Katalogs sowie die Restaurierung und die farbige Mikroverfilmung der Sammlung.[4]

Von der Eröffnungsseite aus erfolgen weitere Verzweigungen, die folgendermassen zusammengefasst werden können: Informationen über den Projektauftrag sowie über die Mikroverfilmung und Restaurierung der Sammlung; Zugang zum Katalog des Deutschschweizer Bibliotheksverbundes (DSV); Digitales Bildarchiv mit einigen Beispielen von gescannten Karten; Verzeichnis der Kartenautoren; Vorstellung der Projektmitarbeiterinnen und -mitarbeiter. Ausserdem wurden Verknüpfungen zu verwandten Teilnehmern im Internet geschaffen, die sich zum Beispiel in Nordamerika, in der Niederlande und in der Schweiz befinden. Durch die Einbindung der e-mail-Funktion (elektronische Post) kann der Benutzer Kontakt mit dem Projekt Ryhiner aufnehmen.

Die Stadt- und Universitätsbibliothek Bern

Die Sammlung Ryhiner ist an der Stadt- und Universitätsbibliothek beheimatet. Nach dem Aufbau des Angebots der Sammlung Ryhiner wurde auch für die Stadt- und Universitätsbibliothek Bern eine Eröffnungsseite erstellt (Tab. 1, b). Mit einem Mausklick werden hier zum Beispiel Öffnungszeiten, Tarife, Benutzungsordnung und andere Bibliotheksinformationen angezeigt. Von hier aus kann man aber auch die Neuerwerbungsliste öffnen oder eine Verbindung zum Bibliothekskatalog herstellen. Das Deckengemälde des Schultheissensaals, das hier gezeigt wird, entstand anlässlich des Neubaus des Lesesaals im Jahre 1789 und stellt die sieben freien Künste dar, wozu auch die Arithmetik, die Geometrie und die Astronomie gehören, die die Basis für die Herstellung von Karten bilden.

Die Arbeitsgruppe Kartenbibliothekarinnen/Kartenbibliothekare

Seit einiger Zeit befasst sich auch die Arbeitsgruppe Kartenbibliothekarinnen/Kartenbibliothekare (BBS) mit dem Thema «Digitale Karten». Sie stellt nun ebenfalls eine Eröffnungsseite bereit (Tab. 1, c). Es wird über die Zielsetzungen, die Themen und Projekte der Arbeitsgruppe informiert. Die Mitgliederliste gibt Auskunft über die Kontaktpersonen in den Bibliotheken, Archiven und Dokumentationsstellen. Zudem erhält der Benutzer Hinweise auf Tagungen, Ausstellungen sowie Publikationen. Elektronisch abrufbar ist das Verzeichnis *Digitale Karten in der Schweiz: Produkte, Datensätze und Anwendersysteme* von Jürg Bühler und Thomas Klöti, das ein Baustein zu einer Metadatenbank digitaler Karten und raumbezogener Daten bildet (Tab. 1, d).

Andere schweizerische Bibliotheken

Als Ausgangspunkt für den virtuellen Zugang zu den schweizerischen Bibliotheken und ihren Online-Katalogen gibt es mehrere Möglichkeiten: Das schweizerische akademische Netzwerk SWITCH (Swiss Academic & Research Network) bietet ein ausführliches Bibliotheksverzeichnis an (Tab. 1, e). Die Online-Kataloge können auch angewählt werden (Tab. 1, f). Auf dem WWW-Server des Verbandes der Bibliothekarinnen/Bibliothekare der Schweiz (BBS) findet sich ein weiterer Zugang mit dem vielversprechenden Titel «Surfing Swiss Libraries Home Pages» (Tab. 1, g).

Einige schweizerische Bibliotheken machen im Internet auch explizit auf ihre Kartenbestände bzw. Spezialsammlungen aufmerksam: Basel, Universitätsbibliothek, Portrait-, Karten- und Exlibris-Sammlung (Tab. 1, h); Bern, Stadt- und Universitätsbibliothek, Sammlung Ryhiner (Tab. 1, a); Lausanne, Bibliothèque cantonale et universitaire, Section des Manuscrits (Tab. 1, i); Zürich, ETH-Bibliothek, Kartensammlung (Tab. 1, k).

a)	Sammlung Ryhiner.	URL-Adresse: *http://ubeclu.unibe.ch/stub/ryhiner/ryhiner.html*
b)	Stadt- und Universitätsbibliothek Bern.	URL-Adresse: *http://ubeclu.unibe.ch/stub/stub.html*
c)	Arbeitsgruppe Kartenbibliothekarinnen/Kartenbibliothekare.	URL-Adresse: *http://ubeclu.unibe.ch/stub/ryhiner/bbs/bbs-hp.html*
d)	Verzeichnis *Digitale Karten in der Schweiz* (Bühler/Klöti).	URL-Adresse: *http://ubeclu.unibe.ch/stub/ryhiner/bbs/digkar.html*
e)	SWITCH, Bibliotheksverzeichnis.	URL-Adresse: *http://www.switch.ch/libraries*
f)	Schweizer Bibliotheken, Online-Kataloge.	URL-Adresse: *http://www.switch.ch/libraries/cat-lib.html*
g)	«Surfing Swiss Libraries Home Pages».	URL-Adresse: *http://www.bbs.ch/French/Toolbox/Surfing.html*
h)	Basel, Universitätsbibliothek (Portrait-, Karten- und Exlibris-Sammlung).	URL-Adresse: *http://www.urz.unibas.ch/ub/www/info10.htm#portr*
i)	Lausanne, Bibliothèque cantonale et universitaire (Section des manuscrits).	URL-Adresse: *gopher://uldns1.unil.ch:70/00/gopher_bcu/fon_spec/manuscri/ap_man*
k)	Zürich, ETH-Bibliothek (Kartensammlung).	URL-Adresse: *http://ezinfo.ethz.ch/ETH/LIB/EZ_LIB/karten.html*
l)	Online-Katalog Schweizerische Landesbibliothek.	URL-Adresse: *telnet://helveticat.snl.ch* Login: *hello Internet,user.clas01* Password: *SNL* Terminal: verschiedene Optionen möglich Standort: *100*
	Online-Katalog Deutschschweizer Bibliotheksverbund SIBIL Basel-Bern (DSV).	URL-Adresse: *tn3270://sibil.afibs.ch* Login: *<TAB><TAB><TAB>cicsub<Enter><Enter><Enter>*
	Online-Katalog Berner Netz für Information BerNI.	URL-Adresse: *tn3270://bedag.unibe.ch* Nummer *2* anwählen (BerNI: Lokalsystem Bern), anschliessend *<PF-6>libi<Enter>*
	Online-Katalog ETHICSplus, Zürich.	URL-Adresse: *telnet://ethics.ethz.ch* bzw.: *tn3270://ethics3270.ethz.ch*
m)	Cartographica Helvetica.	URL-Adresse: *http://ubeclu.unibe.ch/stub/ryhiner/bbs/carhe-dt.html* e-mail-Adressen: *kloeti@stub.unibe.ch* und *oehrli@click.ch*
n)	IKAR.	URL-Adresse: *telnet://dbi.x29-gw.dfn.de* Login-Befehle (z.B. Recherche im Line-mode): *o ikarx29t,msg=c'zt01' <Enter><Enter> 1.ausk <Enter>*
o)	Historic maps of the Netherlands.	URL-Adresse: *http://grid.let.rug.nl/~welling/maps/maps.html*
p)	The History of Cartography Project, USA.	URL-Adresse: *http://elvis.neep.wisc.edu/~cdean/index.html*
q)	Rare Map Collection at the Hargrett Library, USA.	URL-Adresse: *http://scarlett.libs.uga.edu/darchive/hargrett/maps/maps.html*
r)	Columbia University, USA.	URL-Adresse: *gopher://gutentag.cc.columbia.edu:70/11/fun/pictures/art-history*
s)	Diskussionsgruppe Maphist-l.	Subskribierungs-Adresse: *listserv@harvarda.harvard.edu* Meldung: *sub MAPHIST "Vorname" "Nachname"*
	Diskussionsgruppe Maps-l (Maps and Air Photo Systems Forum).	Subskribierungs-Adresse: *listserv@uga.cc.uga.edu* Meldung: *subscribe MAPS-L "Vorname" "Nachname"*
	Diskussionsgruppe lis-maps.	Subskribierungs-Adresse: *mailbase@mailbase.ac.uk* Meldung: *join lis-maps «Vorname» «Nachname»*
	Diskussionsgruppe lis-maps, Archiv.	URL-Adresse: *gopher://nisp.ncl.ac.uk:70/11/lists-special/lis/lis-maps*

Tabelle 1: Adressen im Internet (Stand Juni 1995).

Von Interesse ist natürlich auch, wie die Online-Kataloge, die zum Teil moderne und alte Karten enthalten, im Internet geöffnet werden können. Die Tab. 1 enthält dazu einige Beispiele (Tab. 1, l).

Cartographica Helvetica

Eine weitere Verknüpfung führt zur Fachzeitschrift für Kartengeschichte Cartographica Helvetica, wobei auch hier zwischen der englischen und der deutschen Sprache gewählt werden kann. Angeboten werden vorerst ein Inhaltsverzeichnis der bisher erschienenen Ausgaben sowie englischsprachige Summaries der neuesten zwei Nummern (Tab. 1, m).

Weitere Anlegestellen ausserhalb der Schweiz

Nach diesem Überblick über schweizerische Datenanbieter soll nun noch an Hand einiger Beispiele gezeigt werden, welche kartengeschichtlich relevanten Daten deutsche, niederländische und nordamerikanische Anbieter ins Netzwerk einspeisen.

Die Datenbank historischer Landkarten IKAR

Die Erschliessung der Sammlung Ryhiner nimmt Bezug auf ähnliche Projekte im benachbarten Ausland. Die Kartendatenbank IKAR stützt sich auf das Kartenerschliessungsprojekt der Deutschen Forschungsgemeinschaft, das seit 1985 an der Bayerischen Staatsbibliothek München, der Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen und der Staatsbibliothek Preussischer Kulturbesitz Berlin unter dem Titel «Erschliessung historisch wertvoller Kartenbestände vor 1850» durchgeführt wurde.[5] Der Zugang zur Datenbank erfolgt über das Deutsche Bibliotheksinstitut, wobei verschiedene Kommunikationswege offen stehen (Wissenschaftsnetz, Datex-P, Internet [Tab. 1, n]). Für weitere Auskünfte wende man sich an das Deutsche Bibliotheksinstitut, Bundesallee 184–185, D-10717 Berlin.

Historic maps of the Netherlands

George M. Welling, der an der Universität in Groningen tätig ist, scannt holländische Atlanten und Städtebücher und macht diese über das Internet zugänglich (Tab. 1, o):

- Blaeus *Toonneel der Steden* 1652
- Janssonius' *Map of the Netherlands* 1658
- Jacob Aertsz' *De Vyerighe Colom*
- Braun und Hogenberg *Civitates orbis terrarum*

The History of Cartography Project

Diese Eröffnungsseite gibt Auskunft über das «History of Cartography Project», das von Prof. Dr. David Woodward geleitet wird, wobei auch die gedruckte und in Erscheinung begriffene englischsprachige Enzyklopädie zur Geschichte der Kartographie vorgestellt wird. Das nachfolgende Zitat aus der Eröffnungsseite «The History of Carto-

Internet
Internationales Computernetz und «Verbindung all jener Computer, die über das Protokoll TCP/IP miteinander kommunizieren» (Maier und Wildberger).

Telnet/Remote login
Direktes Einwählen auf einen entfernten Rechner, um diesen als Arbeits- oder Abfragestation zu nutzen.

FTP
File Transfer Protocol: Dateien fernkopieren. Dazu gehört auch das Suchprogramm Archie.

Newsgroups/listserv
Themenspezifische Anschlagbretter oder Diskussionsgruppen, welche man abfragen oder per e-mail abonnieren kann.

Gopher
Menügesteuertes Navigationssystem: Texte, Bilder, Ton und ganze Datenbanken unter einer einheitlichen Benutzeroberfläche. Hierarchischer Aufbau.

World Wide Web (WWW)
Navigationssystem, welches (fast) alle anderen Internet-Dienste integriert, basierend auf Hypertext-Verbindungen: Markierte Stichworte sind mit anderen Dokumenten oder Anwendungen verknüpft. Nichlinearer Aufbau, ähnlich dem menschlichen Gehirn.

Hypertext (Dokumenttyp im WWW)
Entsprechend bezeichnete Wörter oder Grafiken stellen auf Mausklick eine Verbindung (Link) zu einem anderen Rechner, Dokument oder Bild her.

URL
Uniform Resoure Locator: bedeutet ungefähr «vereinheitlichte Quellenangabe». Ermöglicht es, die Art des Internet-Dienstes zu erkennen, bzw. selber zu definieren.

Tabelle 2: Das Internet und seine Dienstleistungen, zusammengestellt von Caroline Hablützel.

graphy Project» zeigt, wie im Internet das Interesse für die Geschichte der Kartographie geweckt werden kann:

The history of cartography is a fundamental part of the geographic discipline. Maps are an important chapter in the history of human communication. More than practical records of location, they are a visual shorthand for a society's perceptions of space-cultural documents with social, economic, political, and religious meaning. They reflect the world views of societies. Because maps are one of the most tangible articulations of perceptions and the reality of space and place, their links with other subfields of geography are rich, if underdeveloped. [...] By insisting on understanding the cultural context of maps and their historical functions as well as how they were made, the History of Cartography provides both a framework for the study of maps and a new theoretical basis for the academic field. The Project has already had a profound impact on the field, encouraging scholars to broaden their view of cartography to consider such previously ignored aspects as religious symbolism, aesthetic values, and the ideological needs of the patrons of cartography. This research also serves as an interpretive tool for evaluating the many branches of geography that employ maps as historical evidence. Students need an appreciation of this historical tradition. (Tab. 1, p).

Rare Map Collection at the Hargrett Library

Die Kartensammlung der Hargrett Library in Athens, Georgia umfasst Karten aus dem 16. bis 20. Jahrhundert, wobei ein Teil der Sammlung auf dem WWW-Server zugänglich gemacht wird (Tab. 1, q). *(These maps were scanned from microfilm negatives at 2400 dpi; they are very large files. The average JPEG size is 400 k. This is part of the reason only 20 percent of the whole collection will be available through the WWW server.)*

Stadtpläne von Paris

Die Columbia University bietet auf ihrem Internet-Gopher gescannte Stadtpläne von Paris an, die aus dem 18. und 19. Jahrhundert stammen (Tab. 1, r).

Elektronische Diskussionslisten

Wenn Sie über einen Internet-Anschluss verfügen, können Sie mit e-mail auch aktiv oder passiv an elektronischen Diskussionsgruppen teilnehmen. Derartige «listserv-Gruppen» gibt es auch auf dem Gebiet der Kartengeschichte und des Kartenbibliothekswesens. Nachfolgend werden einige Beispiele aufgelistet, wobei jeweils angegeben wird, wo und wie man die Subskribierung in die Diskussionsliste vornimmt (Tab. 1, s).

Maphist-l

Diese amerikanische Diskussionsliste befasst sich mit der Geschichte der Kartographie. Sie umfasst weltweit etwa 500 Teilnehmer. Die Liste wird von David Cobb verwaltet, jedoch nicht moderiert, das heisst, dass alle eintreffenden Meldungen weitergeleitet werden.

Maps-l
(Maps and Air Photo Systems Forum)

Diese amerikanische Diskussionsliste für Kartenbibliothekare umfasst weltweit etwa 650 Teilnehmer, wobei das Schwergewicht auf den USA liegt. Oft werden Meldungen von verwandten Diskussionsgruppen aufgenommen und weitergeleitet. Die Liste wird von Johnnie Sutherland moderiert, das heisst, er entscheidet, welche Meldungen weitergeleitet werden.

lis-maps

Diese Diskussionsliste richtet sich an britische Kartenbibliothekare und umfasst etwa 65 Teilnehmer.

Ausblick

Ein Bild sagt mehr als tausend Worte. Heute muss man dieses Sprichwort ergänzen: Ein Bild braucht immens mehr Speicherplatz als tausend Worte. Viele Anbieter im WWW verwenden bereits recht grosszügig visuelle Elemente, was zur Zeit noch lange Übertragungszeiten erfordert. Das charakteristische in einem virtuellen Umfeld ist jedoch, dass sich dieses ständig verändert. In der Computertechnik werden weitere Fortschritte erzielt werden. Adressen werden wechseln oder verschwinden, neue Datenanbieter werden hinzukommen. Wir stehen am Beginn einer Entwicklung, die in ihrer Auswirkung mit derjenigen der Ära Gutenberg vergleichbar sein wird.

Trotz aller Internet-Euphorie darf jedoch nicht übersehen werden, dass viele Fragen (z.B. diejenige der Archivierung digitaler Daten) noch nicht befriedigend gelöst sind. Durch die rasche Abfolge neuer Innovationen ist die Computertechnik zudem auf eine kurze Verwendungsdauer ausgerichtet. Kartenliebhaber und kartengeschichtlich Interessierte wissen die vielfältige Nutzung und die lange Verwendungsdauer des Datenträgers Papier denn auch weiterhin zu schätzen.

Anmerkungen

1 Als einführende Literatur zum Thema Internet eignet sich das Buch: Maier Gunther, Wildberger Andreas: *In 8 Sekunden um die Welt – Kommunikation über das Internet.* 3. überarbeitete Auflage 1994. (Die Kapitel 1, 2, 14 und der Anhang 2 dieses Buches sind auch über Internet zugänglich: *http://www.wu-wien.ac.at/netzbuch/netzbuch.html*).

2 Hablützel Caroline: *Das Erstellen einer Home Page (Arbeitsbericht).* In: *Stubsnase,* Hauszeitschrift der Stadt- und Universitätsbibliothek Bern 1, 1995. S. 5–6.

3 Klöti Thomas: *Johann Friedrich von Ryhiner (1732–1803) – Berner Staatsmann, Geograph, Kartenbibliograph und Verkehrspolitiker.* Bern 1994. (*Jahrbuch der Geographischen Gesellschaft Bern* 58, 1992–1993).

4 Klöti Thomas: *Karten in der Stadt- und Universitätsbibliothek Bern – Die Erschliessung der Sammlung Ryhiner.* In: *Berner Zeitschrift für Geschichte und Heimatkunde* 56, 1994. S. 179–189. (Der Artikel ist auch auf dem Internet zugänglich: *http://ubeclu.unibe.ch/stub/ryhiner/sammltx.html*).

5 Zögner Lothar, Lüker Sibylle: *Aufbau einer Kartendatenbank in Berlin.* In: *Kartographische Nachrichten* 4, 1991. S. 149–150. Siehe auch: Wiegand Günther: *Die Erschliessung historisch wertvoller Kartenbestände – Ziele, Verlauf und Bilanz eines Förderprogramms der Deutschen Forschungsgemeinschaft.* In: *Zeitschrift für Bibliothekswesen und Bibliographie* 40, 1993. S. 22–31.

Thomas Klöti, Dr., Geograph
Sammlung Ryhiner, Stadt- und Universitätsbibliothek, Postfach, CH-3000 Bern 7
e-mail: kloeti@stub.unibe.ch

Regierungsrat Moritz Leuenberger und die Donatoren Ernst Hofmann (links) und Konrad Basler (rechts) vor der 230jährigen Kopie des berühmten Gygerschen Kartengemäldes von 1664. BILD WOLFGANG STRÄULI

Der Kanton hat ein Juwel zurück

Basler-&-Hofmann-Stiftung übergibt Moritz Leuenberger eine 230jährige Karte

Im Staatsarchiv hängt seit gestern eine fünf Quadratmeter grosse historische Karte, eine Kopie von Hans Conrad Gygers Kartengemälde des Zürcher Gebietes von 1664. Johannes Müller hatte sie 1763 im Auftrag der Zürcher Regierung gezeichnet. Nun ist sie wieder im Besitz des Staats und öffentlich zugänglich.

Regierungsrat Moritz Leuenberger nahm die Karte, eine Schenkung der Stiftung Basler & Hofmann, dankbar entgegen. Es sei das erste Geschenk, das er in seiner Funktion als Regierungsrat bekomme. Zuerst habe er allerdings den Gesamtregierungsrat fragen müssen, ob er es annehmen dürfe. Und – in diesem Falle könne er das Kollegialitätsprinzip wohl durchbrechen – dieser habe einstimmig ja gesagt.

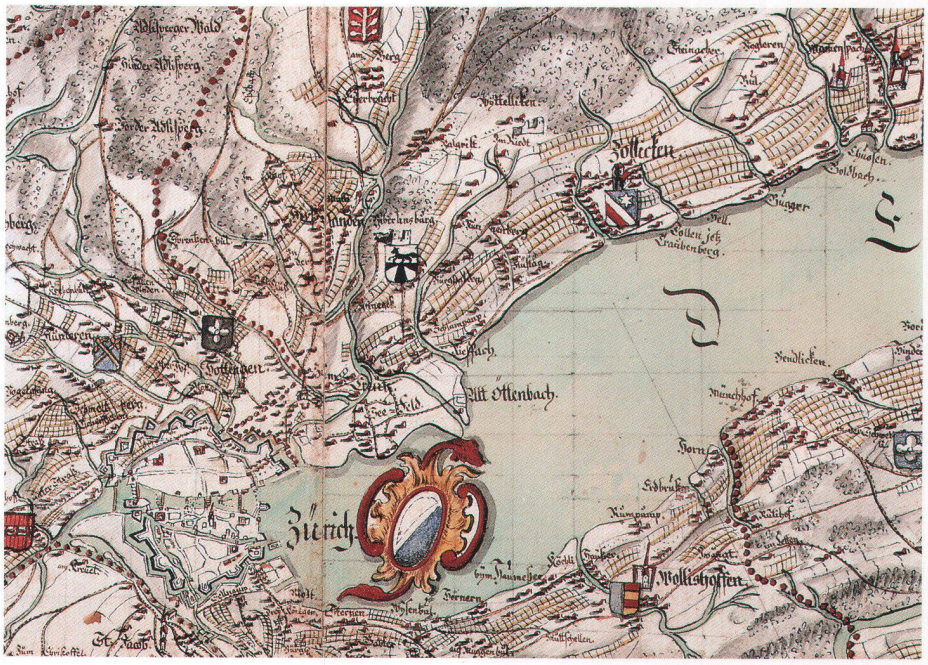
Das Staatsarchiv besitzt eine grosse Reihe von Karten des einstigen obrigkeitlichen Ingenieurs Johannes Müller. Doch diese Kopie des wegweisenden Werks von Hans Conrad Gyger sei einmalig, sagte Leuenberger anlässlich der gestrigen Übergabe. Sie hatte in früherer Zeit in der Zürcher Stadtbibliothek aufgelegen. Nach längerer Auslandabwesenheit in Privatbesitz ist die Karte nun im Staatsarchiv in der Uni Irchel wieder für die Öffentlichkeit zugänglich.

Der Mathematiker, Ingenieur und Kalendermacher Johannes Müller wurde 1756 von der Zürcher Regierung zum obrigkeitlichen Ingenieur gewählt. Er zeichnete eine Vielzahl von Plänen und Karten aller Art.

Anders das Original: Gygers Monumentalwerk, das in 38jähriger Arbeit entstanden war und den gesamten heutigen Kanton Zürich im Massstab 1:32 000 darstellt, hängt in Zürich im Haus zum Rechberg, hinter 18 Millimeter dickem Panzerglas. Nur selten wird es bestaunt, wenn der Regierungsrat im Rechberg ausländische Gäste empfängt. Das Gygersche Kartengemälde gilt als das grossartigste kartographische Werk des 17. Jahrhunderts. Gyger hatte das Gebiet des damaligen Staates Zürich als erster mit geometrischen Methoden aufgenommen und als naturalistisches Relief dargestellt.

Die Kopie von Johannes Müller besteht aus 56 Teilen, die kaum sichtbar zusammengeklebt wurden. Aus praktischen Gründen, wie der Kartenhistoriker Arthur Dürst erklärte, wurde die Karte beim Kopieren vor 200 Jahren zerlegt: Die einzelnen Tabletts konnten bei der Arbeit im Feld leicht mitgenommen werden. Müller hatte die Gyger-Vorlage insgesamt fünfmal in Feder-Aquarell-Technik abgezeichnet. Das Werk, das nun im Staatsarchiv hängt, ist gemäss Dürst das «zeichnerisch wohl schönste und sicher das einzige vollständige Exemplar».

Konrad Basler und Ernst Hofmann, Inhaber des gleichnamigen Zürcher Ingenieurbüros, waren im vergangenen Winter anlässlich der grossen Kartenausstellung im Landesmuseum auf die Müller-Karte aufmerksam geworden und «retteten» sie für den Kanton Zürich vor einer drohenden Versteigerung in London. *(an)*

Text von Susann Anderegg. Ausschnitt aus dem «Tagesanzeiger» Zürich vom 10.5.1995.

Johannes Müller: Kopie des Kartengemäldes des Zürcher Gebiets (1664/67), 1763. Da die grosse, im Rathaus aufbewahrte Landtafel von Hans Conrad Gyger zu unhandlich war, um mit dem dazugehörenden Marchenbuch im Felde benützt zu werden, wurden mehrere Kopien der Karte, meist in Quadratschuh-grossen Teilstücken hergestellt, die im Originalmassstab 56 Tabletts ergaben. Von Johannes Müller sind insgesamt vier Kopien (1761, zwei von 1763 und eine undatierte) bekannt. Die vorliegende, sehr gut erhaltene Kopie ist die einzige vollständige. Diese Federzeichnung/Aquarell-Kopie ist signiert und datiert mit *J. Müller Jng. 1763* und wurde erst später zusammengesetzt und aufgezogen. Grösse der Kopie mit Rahmen: 230 x 230 cm.